



*Der Dieb kommt nur, um zu stehlen,
zu töten und zu verderben;
ich bin gekommen, damit sie das Leben haben
und es im Überfluss haben.*

Jesus Christus

Der Anfang des wahren Lebens für den Menschen ist die Furcht Gottes

Wahres Leben durch Gottesfurcht:

Der Anfang des wahren Lebens für den Menschen ist die Furcht Gottes.

Hl. Isaak der Syrer

Die Furcht des HERRN ist ein Lebensquell, um den Schlingen des Todes zu entgehen.

Spr 14, 27

Der Gottesfürchtige ist weise:

Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit, und die Erkenntnis des Heiligen ist Einsicht.

Spr 9, 10

Wer das Gesetz beobachten will, bezähmt seine Gelüste, und die Vollendung der Gottesfurcht ist die Weisheit.

Sir 21, 11

***Gottesfurcht und Weisheit führen zur Liebe - Gott will uns in Liebe aufnehmen,
doch wir müssen vorsichtig leben:***

Der Weg zu Gott ist manchmal gefährlich:

Der Herr, Gott, der Allmächtige, will, dass wir ihn aufnehmen: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Dieser kam zum Zeugnis, um von dem Licht Zeugnis zu geben, damit alle durch ihn glaubten. Nicht er war das Licht, sondern er sollte Zeugnis geben von dem Licht. Das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, sollte in die Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, doch die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. **Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;** die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Joh 1, 1-14

Jesus spricht zu ihm: **Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.**

Joh 14, 6

„Und nun Israel! was fordert der Herr, dein Gott, von dir, ausser daß du fürchtest den Herrn, deinen Gott, und wandelst auf allen seinen Wegen, und ihn liebtest, und daß du dienest dem Herrn, deinem Gott, aus deinem ganzen Herzen, und aus deiner ganzen Seele, und bewahrest die Gebote des Herrn deines Gottes, und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete, zu deinem Besten?“ Da also das Gesetz lehrt, man solle auf den Wegen Gottes wandeln, damit es dem, welcher darauf wandelt, in Zukunft gut gehe; und da hier der Prophet bittet, es möchten die Wege der Ungerechtigkeit von ihm entfernt werden, und Gott möchte sich seiner erbarmen nach dem Gesetze; so bittet er um das, was in dem Gesetze am Ende steht, daß er nämlich, auf den Wegen Gottes wandelnd, in die Glückseligkeit eingeführt werde.

Hierauf folgt: „Den Weg der Wahrheit habe ich gewählt, und deine Gerichte habe ich nicht vergessen.“ **Viele wählen einen Weg, aber nicht alle wählen den Weg der Wahrheit.** Und alle, welche entweder den Weg der Vergnügen, oder den der Reichtümer, oder den der Ehren betreten, aber auch die, welche durch die Irrlehren der Ketzer unster, unsicher und gottlos fortgetrieben werden, sind zwar auf einem Wege, aber sie sind **nicht** auf dem Wege der Wahrheit. Allein der Prophet redet aus dem Geiste dessen, welcher nach der Annahme des Körpers in der Folge sagen sollte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Und weil dieses das Gericht ist, wie in den Evangelien steht: „Denn dieses ist das Gericht, daß der, welcher an mich glaubt, das ewige Leben habe;“ so sagt der Prophet mit Recht: **„Den Weg der Wahrheit habe ich gewählt, und deine Gerichte habe ich nicht vergessen.“** Denn diese sind uns zur Erkenntnis später gesagt worden; der Prophet aber lebt und redet in ihnen.

Hl. Hilarius von Poitiers

241. Frage (an Basilius den Großen): Wie ist eng das Thor und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wie gelangt man durch denselben?

Antwort: Auch hier wiederum haben die Ausdrücke eng und schmal keine verschiedene Bedeutung, sondern schmal bedeutet etwas sehr Enges, indem nämlich der Weg so eng ist, daß der ihn Passierende gedrückt d. h. von beiden Seiten eingeengt wird und es gefährlich ist, nach rechts oder links auszuweichen, wie der auf einer Brücke Ausweichende von dem unten strömenden Flusse aufgenommen wird. Daher sagt David: „Am Wege stellten sie mir eine Falle.“ **Wer also auf dem engen und schmalen Wege zum Leben eingehen will, der muß sich hüten vor jeder Abweichung und Ablenkung von den Geboten des Herrn, und erfüllen, was geschrieben steht: „Weichet nicht ab, weder rechts noch links!“**

Hl. Basilius der Große

Was aber jemand wagt – ich rede in Torheit –, das wage auch ich. Sie sind Hebräer? Ich auch. Sie sind Israeliten? Ich auch. Sie sind Abrahams Nachkommen? Ich auch. Sie sind Diener Christi? – Ich rede unsinnig – ich über die Maßen. In Mühen umso mehr, in Gefängnissen umso mehr, in Schlägen übermäßig, **in Todesgefahren oft.** Von Juden habe ich fünfmal vierzig Schläge weniger einen bekommen. Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten; einen Tag und eine Nacht habe ich in Seenot zugebracht; oft auf Reisen,

- in Gefahren von Flüssen,
- in Gefahren von Räubern,
- in Gefahren von meinem Volk,
- in Gefahren von den Nationen,
- in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste,
- in Gefahren auf dem Meer,
- in Gefahren unter falschen Brüdern;

in Mühe und Beschwerde, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße; außer dem Übrigen noch das, was täglich auf mich eindringt: die Sorge um alle Kirchen. Wer ist schwach, und ich bin nicht schwach? Wer nimmt Anstoß, und ich brenne nicht? Wenn gerühmt werden muss, so will ich mich der Zeichen meiner Schwachheit rühmen. Der Gott und Vater des Herrn Jesus, der gepriesen ist in Ewigkeit, weiß, dass ich nicht lüge. In Damaskus bewachte der Statthalter des Königs Aretas die Stadt der Damaszener, um mich gefangen zu nehmen, und durch ein Fenster wurde ich in einem Korb durch die Mauer hinabgelassen und entrann seinen Händen.

2 Kor 11, 21-33

Die Werke des Fleisches und die Frucht des Geistes: Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen. Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter dem Gesetz. Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind:

Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im Voraus, so wie ich vorher sagte, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes **nicht erben werden.**

Die Frucht des Geistes aber ist:

Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit. **Gegen diese ist das Gesetz nicht gerichtet.**

Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns dem Geist folgen! Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, indem wir einander herausfordern, einander beneiden!

Gal 5, 16-26

***Gott liebt uns: er will, dass wir zu ihm kommen. Lasst uns dem Geist Gottes folgen!
Er lädt uns ein: Wir sollen leben!***

Die Sanftmütigen haben es gesehen, sie werden sich freuen; die ihr Gott sucht, **euer Herz soll leben!**

Ps 68, 33

Die Weisheit preist sich selbst, und im Volk rühmt sie sich. Sie tut ihren Mund auf in der Gemeinde des Höchsten und rühmt sich im Angesicht seiner Macht:

„Ich ging aus vom Munde des Höchsten und bedeckte wie Nebel die Erde. Mein Zelt war in der Höhe und auf einer Wolkensäule mein Thron. Ich allein umkreiste des Himmels Gewölbe und durchzog die Tiefe des Abgrunds. Auf den Wogen des Meeres, überall auf Erden, unter allen Menschen und Völkern gewann ich Besitz. Bei diesen allen suchte ich Wohnung, um in einem Land Erbbesitz zu finden. Da gebot mir der Schöpfer aller Dinge, und der mich geschaffen hat, gab mir eine bleibende Wohnung und sprach: In Jakob sollst du wohnen, und in Israel soll dein Erbbesitz sein. Vor der Welt, von Anbeginn hat er mich geschaffen, und ich werde ewig bleiben. Im heiligen Zelt habe ich vor ihm gedient und so auf dem Zion eine feste Stätte gefunden. Er hat mich in die geliebte Stadt gesetzt, dass ich in Jerusalem regieren sollte.

Ich habe Wurzeln geschlagen bei einem geehrten Volk, im Eigentum des Herrn, meinem Erbteil.

Ich bin hochgewachsen wie eine Zeder auf dem Libanon und wie eine Zypresse auf dem Gebirge Hermon.

Ich bin hochgewachsen wie eine Palme in En-Gedi und wie die Rosenstöcke in Jericho, wie ein schöner Ölbaum auf freiem Felde.

Ich bin hochgewachsen wie eine Platane.

Ich strömte einen lieblichen Geruch aus wie Zimt und köstliche Kräuter und duftete wie die beste Myrrhe, wie Galbanum und Onyx und Harz und wie der Weihrauch im Tempel. Ich breitete meine Zweige aus wie eine Terebinthe, und meine Zweige waren herrlich und schön.

Ich spross lieblich wie der Weinstock, und meine Blüte brachte herrliche und reiche Frucht.

Ich bin die Mutter der schönen Liebe und der Gottesfurcht und der Erkenntnis und der heiligen Hoffnung. Mit allen meinen Kindern gebe ich denen Leben, die von ihm benannt sind.

Kommt her zu mir alle, die ihr nach mir verlangt, und sättigt euch an meinen Früchten!...

Sir 4, 1-19

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Mt 11, 28-30

„Was ihr nun von Anfang an gehört habt, das bleibe in euch!“, sagt der Hl. Apostel Johannes.

Die Liebe zu Gott und den Menschen ist diese Aufgabe:

Liebe durch Gottesfurcht und Weisheit

Was ihr nun von Anfang an gehört habt, das bleibe in euch! Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohn und in dem Vater bleiben. Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben.

1 Joh 2, 24-25

Gnade, Barmherzigkeit und Friede sei mit euch von Gott, dem Vater, und von dem Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe! Es freut mich sehr, dass ich unter deinen Kindern solche gefunden habe, die in der Wahrheit wandeln, wie wir ein Gebot empfangen haben von dem Vater. Und nun bitte ich dich, Frau — nicht als ob ich dir ein neues Gebot schreiben würde, sondern dasjenige, welches wir von Anfang an gehabt haben —, dass wir einander lieben. **Und darin besteht die Liebe, dass wir nach seinen Geboten wandeln; dies ist das Gebot, wie ihr es von Anfang an gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt.**

2 Joh 3-6

Hl. Efräm der Syrer:

Das Wort der Wahrheit sollen wir pflegen und bebauen

Das Wort der Wahrheit sollen wir pflegen. Wohlan, lasset uns dasselbe wie im Erdboden bebauen! **Säen wir Liebe, und wir werden Frieden ernten.** Von der Versöhnung werde dem Herrn des Friedens eine Garbe dargebracht! Das Wehen des Heiligen Geistes reinigt durch sein Darüberschweben das Getreide*, fegt das Stroh weg, zerstreut die Spreu, sammelt den Weizen ohne Unkraut in die Scheune des Lebens. Gepriesen sei der Gute, der uns die Sprache verliehen! Gepriesen sei auch der Gerechte, der zugleich das Schweigen hinzufügte! Er gab uns Gegenstände, darüber zu forschen, und verwehrt uns andere, auf daß wir darüber schweigen. So verfährt er als Lehrer Aller. Er hat uns ja auch die Erde nicht als ganz gangbar gegeben, sondern nur zum Teil; ebenso auch nicht das Meer, um es ganz zu befahren. Die Sonne hat er ebenfalls so gemacht, dass das Auge sie nicht ganz zu beherrschen vermag.

Hl. Efräm der Syrer

* Getreide: die Geistesfrüchte, von denen oben die Rede war

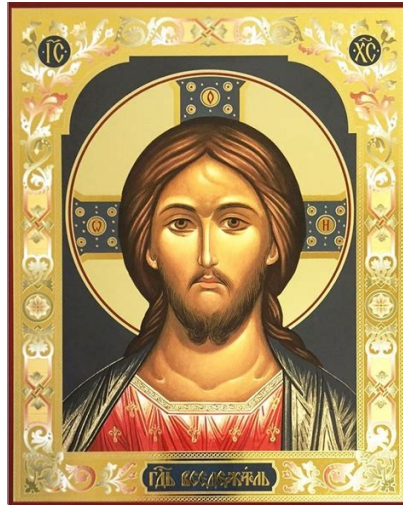
.....



In Gott leben wir:

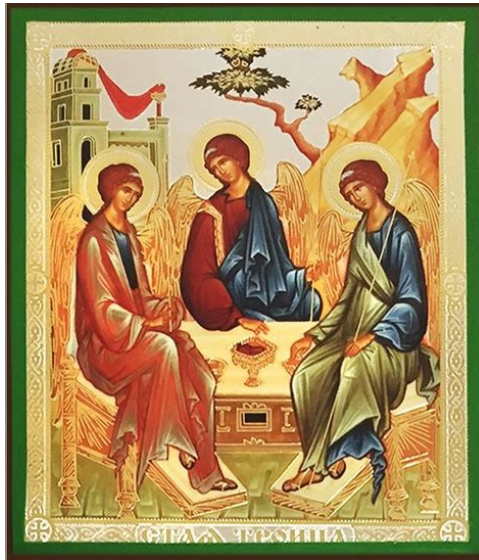
Denn darum kennt der Eingeborne, welcher das Leben in sich selbst hat, gleichwie es der Vater hat, allein den Vater, weil er nämlich selbst in dem Vater ist und den Vater in sich selbst hat. Denn er ist das Ebenbild, und folglich ist Alles, was der Vater hat, auch in dem Ebenbilde. Denn er ist das gleichförmige Siegel, welches den Vater in sich selbst darstellt, das lebendige und wahre Wort, die Kraft, die Weisheit, die Heiligung und unsere Erlösung. „Denn in Ihm leben und schweben und sind wir.“ Und: „Niemand kennt den Vater, als der Sohn; und Niemand kennt den Sohn, als der Vater.“

Hl. Athanasius der Große



Kurze Bitte um Gottesfurcht

Jesus, Sohn Gottes, schenke mir Gottesfurcht. Mehre mir den Glauben. Herr, Gott, Allmächtiger, hilf mir. Ich bin ein sündiger Mensch. Erbarme dich meiner, du barmherziger Gott! Ich bin schwach. Schenke mir wahres Leben durch Gottesfurcht. Lass mich nach deinen Geboten wandeln. Jesus, Sohn Gottes, schenke mir Gottesfurcht.



Lasst uns zu Gott umkehren, er liebt uns:

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.

Joh 3, 16-17

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Mt 11, 28-30

Lasst uns unsere Wege prüfen und erforschen und umkehren zum HERRN!

Klg 3, 40

So seid nun nicht halsstarrig wie eure Väter, sondern ergebt euch dem HERRN und kommt zu seinem Heiligtum, das er auf ewig geheiligt hat, und dient dem HERRN, eurem Gott, so wird sich die Glut seines Zorns von euch wenden!

2 Chr 30, 8

Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!

Mt 3, 2

Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.

Apg 16, 31

Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Joh 10, 11